

Die Nacht der sieben Wünsche

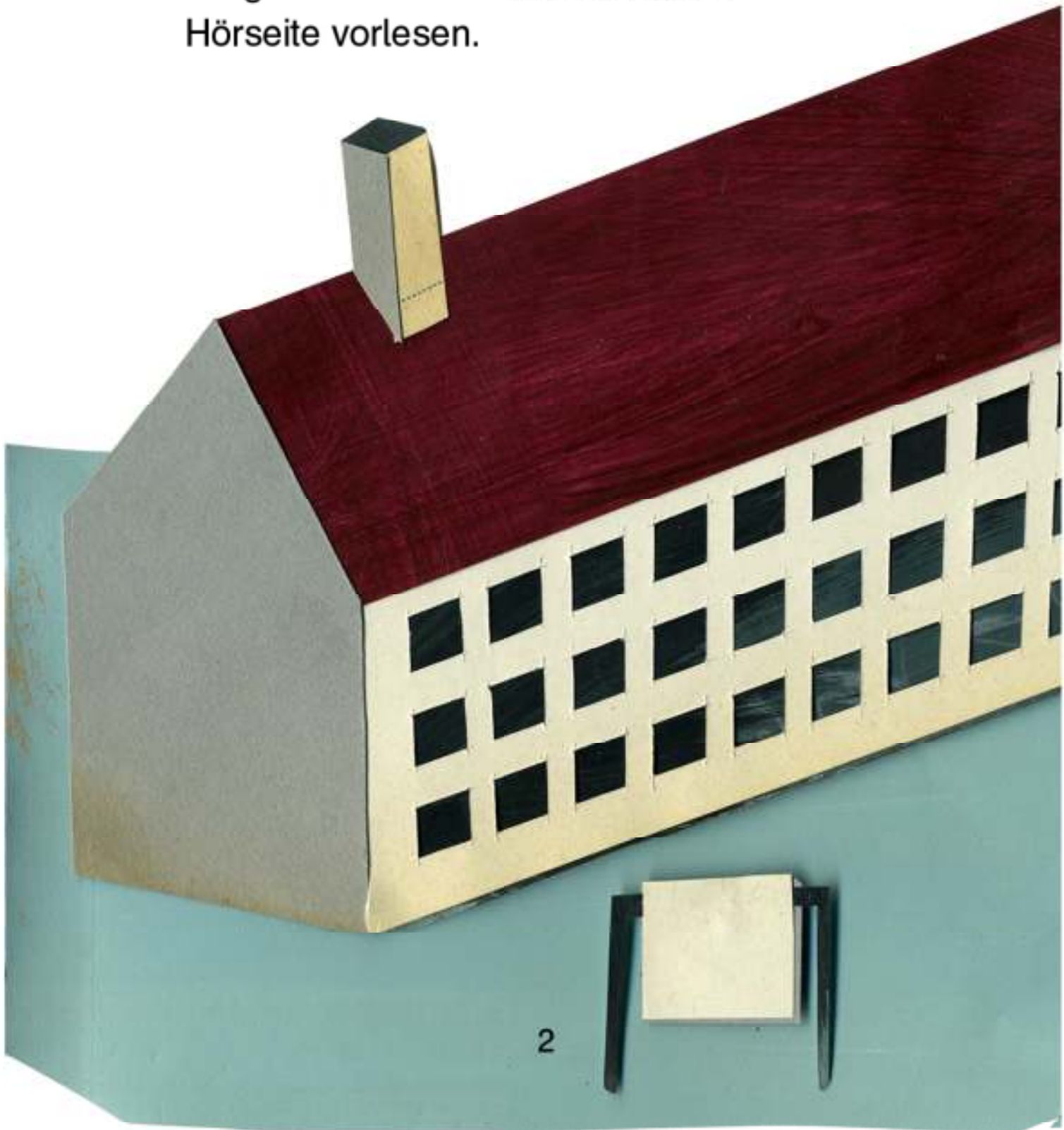
A M I R A

Marjaleena
Lembcke



Bilder von
Hendrik Jonas

Diese Geschichte ist ziemlich lang. Die Autorin Marjaleena Lembcke hat uns erlaubt, dass wir Ausschnitte daraus abdrucken und die ganze Geschichte auf unserer Hörseite vorlesen.





Kolja lebt mit
seinen Eltern und
drei Geschwistern
in einer kleinen
Wohnung. Koljas
Eltern sind nicht reich
und so hat jeder in der Familie
seine eigenen Wünsche, die aber
nicht in Erfüllung gehen werden.
Oder vielleicht doch?

Am Abend vor Koljas Geburtst^{ag},
als die Mutter ihn zudeckt, fragt
Kolja: “Wünschst du dir auch
manchmal etwas?”

“Ich wünsche mir jeden Abend
etwas. Am meisten wünsche ich
mir eine kleine Erholung an einem
ruhigen Ort. Ich habe siebenund-
dreißig Wünsche! Für jedes
Lebens^{jahr} einen Wunsch”, sagt
Koljas Mutter, die siebenunddrei-
ßig Jahre alt ist.

“Dann habe ich ab morgen sieben
Wünsche!”, sagt Kolja. “Denn ich
werde ja sieben Jahre alt!”

“Sieben ist immer eine Glücks-



...sichung und Charakter. D
...tebaußen

zahl. Du kannst dir schon diese Nacht etwas wünschen. Denn du bist mitten in der Nacht, genau um zwölf Uhr, geboren worden“, sagt die Mutter und gibt ihm einen Kuss auf die Stirn. Dann sieht sie noch einmal nach Nora, die fest schläft, und sagt: “Pass ein wenig auf deine kleine Schwester auf!”

Kolj seufzt. “Ich kann ja nicht auf sie aufpassen, wenn ich schlafe.”

“Du hörst aber bestimmt, wenn sie wach wird“, meint die Mutter.

Ein paarmal wird Kolja in der Nacht wach. Er muss auf die Toilette oder er hat Durst.

Aber eigentlich ist er nur aufgeregt
wegen seines Geburtstages.

Jedes Mal, bevor er wieder ins
Bett geht, sieht er nach Nora.



Als Kolja wieder mal ins Bett hüpf
und die Augen schließt, murmelt
er: "Ich wünschte, Nora wäre ein
Hund! Dann brauchte ich nicht auf
sie aufzupassen. Und sie würde
mich nicht mehr mit ihrem Weinen
wecken. Sie würde mit mir spielen
und toben. Am allerschönsten
wäre es, wenn sie ein sprechender
Hund wäre. Dann könnte sie mir
sagen, was sie will, und ich
müsste nicht immer versuchen
ihre Gedanken zu lesen. Wenn
denn so kleine Kinder überhaupt
schon denken können!"



Plötzlich hört er das Bellen eines Hundes. Dann leckt eine raue Zunge sein Gesicht. Kolja reißt die Augen auf. Ein kleiner schwarzer Terrier sitzt auf seiner Bettdecke.



Vorsichtig sieht Kolja zur Seite,
zu Noras Bett. Das Bett ist leer.

Kolja streichelt den Hund und
denkt: Sieben Wünsche
hat ein Siebenjähriger.

Es müssen also noch
sechs übrig sein. Er
schließt wieder die
Augen und sagt:



...nung und ...
...aufen



“Ich wünsche meine Mutter an
einen ruhigen Ort!”

Er wartet einen Augenblick und schleicht dann aus seinem Zimmer ins Wohnzimmer. In dem Doppelbett der Eltern schläft nur noch sein Vater.

Schnell läuft Kolja zurück in sein Zimmer und legt sich aufs Bett. Fünf Wünsche hat er noch.

“Ich wünsche, dass mein Vater reich und ein Scheich wird!”, sagt er, springt aus dem Bett und sieht nach.

Das Bett der Eltern ist leer.

Kolja legt sich aufs Bett, schließt die Augen und sagt: “Ich wünsche Martin auf eine lange Reise mit der Eisenbahn.”

Nach einer Weile guckt er in das Zimmer der Brüder. Das Bett von Martin ist leer. Nur Florian schnarcht leise vor sich hin.



Und Florian? Schnell rennt Kolja
in sein Zimmer. Er legt sich auf
den Rücken. Schließt die Augen
und sagt: "Ich wünsche meinen
Bruder Florian in ein Land, wo es
Lego**steine** mehr als genug
hat!"



Der Hund bellt. Kolja geht in die
Küche und stellt einen tiefen Teller
mit Wasser auf den Fußboden.
Sofort fängt der Hund an, das
Wasser zu schlabbern.



“Dacht’ ich es mir doch, dass du
Durst hast. Nora hatte ja auch
immer Durst.”

In der Wohnung ist es still. Florian
hustet nicht. Martin spricht nicht
im Schlaf. Der Vater schnarcht
nicht. Und die Mutter seufzt nicht
im Traum.



Nur der kleine Terrier tapst hinter
Kolja her. Als er sich ins Bett legt,
springt der Hund auch aufs Bett
und legt sich ihm an die Füße.
Kolja streichelt den Terrier. Was
für ein schönes Fell hat die Nora
bekommen,
denkt er.



Und
ich habe
noch zwei
Wünsche übrig. Die bewahre ich
mir auf für den nächsten Tag.



Du kannst dir hier die ganze Geschichte
vorlesen lassen:

www.amira-pisakids.de/#audiobook=14



**Leseförderung
für Grundschüler**
einfache Texte
drei Lesestufen
7 Sprachen

AMIRA
Internetprogramm



www.amira-lesen.de

Verantwortlich und alle Rechte:

Elisabeth Simon

info@amira-lesen.de

© 2015 Berlin

Reihengestaltung & Illustrationen (Lesestufe 1 bis 3):

Marion Goedelt, Hendrik Jonas, Lena Ellermann



Verlag an der
ESTE

